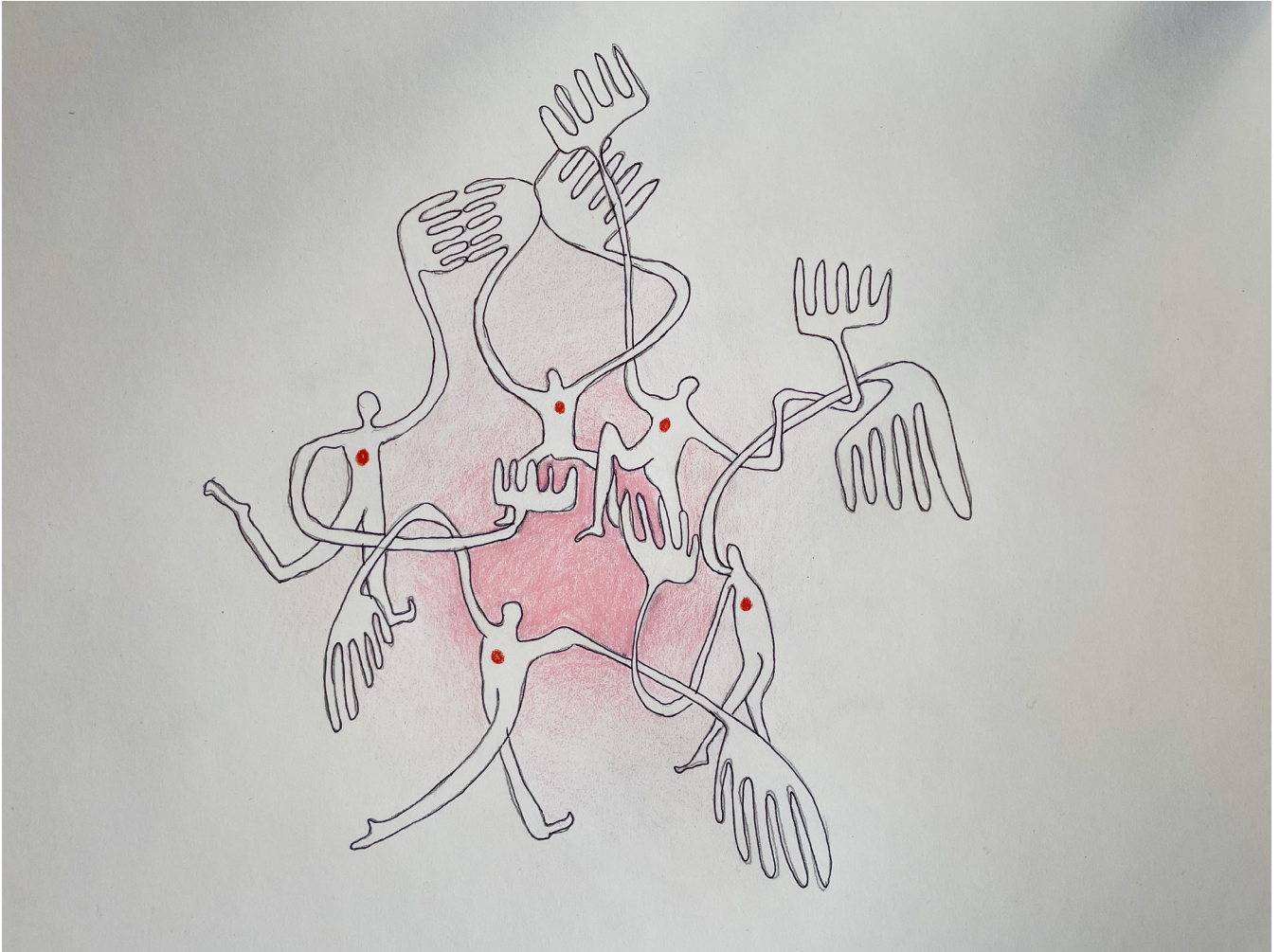


New Art

on Stage

brut



© Mirjam Sögner

brut nordwest – Proberäume

Nordwestbahnstraße 8-10, 1200 Wien

Mi., 31. Jänner, 20:00 Uhr

Handle with care mit Mirjam Sögner

ZaZaZa – ein Reigen

Studiovisit / Tanz / Diskurs

Mit Mirjam Sögner & Luan de Lima

Gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

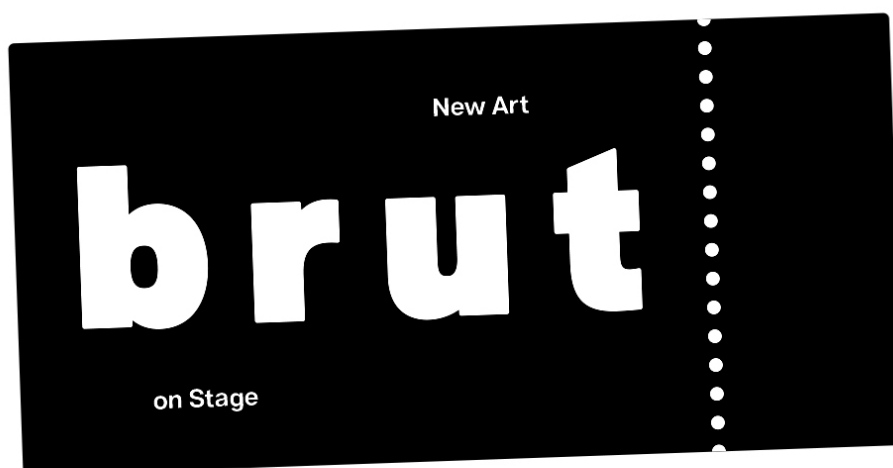
Mit freundlicher Unterstützung von brut Wien

Supporters



Performance, Tanz & Theater verschenken. Unsere Gutscheine können bei allen Veranstaltungen im brut eingelöst werden.

Erhältlich im Webshop oder an der Abendkasse. Mehr Infos auf brut-wien.at



Im Rahmen der brut-Reihe Handle with care lädt die Choreografin Mirjam Sögner zu einem Probenbesuch ihres neuen Projekts *ZaZaZa – ein Reigen*. Startpunkt ihrer Recherche ist die simple, aber grundlegende Frage: Warum eigentlich tanzen wir? Mit dem Format Handle with care werden im brut regelmäßig Probenprozesse geöffnet und Raum für Dialog und Austausch geschaffen. Künstler*innen erproben Teile ihrer Arbeit vor einem kleinen Publikum, erhalten Feedback und machen die Besucher*innen zu Kompliz*innen.

In *ZaZaZa – ein Reigen* nimmt Mirjam Sögner das Medium Tanz an sich, und Choreografie als strukturgebende Methode unter die Lupe und untersucht diese als wirkungsvolle Modalität, um wechselseitige Verbundenheit zu praktizieren. Dabei bringt sie Gesten und Muster von alpenländischen Volkstänzen mit stimulierenden elektronischen Technobeats in Verbindung. Auf der Bühne spannt sich ein Bogen zwischen präzisen Schrittfolgen sowie hör- und sichtbaren körperlichen Kraftfeldern auf. Rhythmus wird durch Körper sichtbar, Raum wird klanglich erfahrbar, lesbare Strukturen und Dynamiken sind in spielerischem Wechsel miteinander.

Tanz als Kontrast zum sozialen Alltagsleben

Mirjam Sögner über den Recherche- und Probenprozess von *ZaZaZa – ein Reigen*

Mirjam, du stellst in *ZaZaZa – ein Reigen* die Frage, warum wir eigentlich tanzen. Wie würdest du die Frage beantworten? Warum tanzt du?

Mirjam Sögner: Ich glaube, deep down, ist es der Wunsch nach Verbindung. Mit dem eigenen sensorischen Erleben, einer Gruppe, etwas das größer ist als wir. Call it God. Bewegung und Beat sind Vehikel, um dieses (Einheits-) Erlebnis hervorzurufen.

Wenn der Körper beschäftigt ist, kann auch die PERSON, mit der wir uns sozial identifizieren, rasten, leiser werden, in den Hintergrund rutschen. Hintergründiges kommt dann zum Vorschein. Der Körper denkt. Das Erleben im JETZT ist zentral. Hemmschwellen werden niedriger. Tanzen ist somit oft ein starker Kontrast zu unserem sozialen Alltagsleben.

Im Rahmen des Prozesses ist mir auch wieder klar geworden, warum es so machtvoll ist, eine existierende Choreografie Schritt für Schritt zu tanzen: Du musst keine einzige Entscheidung treffen und kannst dich ganz dem körperlichen Erleben hingeben. Die Entscheidungen wurden eben bereits im Prozess des Choreografierens getroffen. Das ruft natürlich auch Fragen zu Consent auf, macht klar, warum sich Tanz so effektiv zu Propagandazwecken nutzen lässt (sowohl für die Ausführenden als auch Zuschauenden).

Was hat dich zum Thema inspiriert, was hat dir den Anstoß gegeben?

Das Bedürfnis, mehr die Dinge zu erforschen, die scheinbar zu nahe sind, um noch sichtbar zu sein. Oder die mir so selbstverständlich sind und ich ihnen daher wenig Beachtung schenke. Die Lust daran, eine Kraft, die ich schon lange nutze, noch besser zu verstehen, anstatt sie als gegeben hinzunehmen. Bewegung zu vereinfachen.

Seit meiner Jugend gehe ich unglaublich gerne auf Raves – tanzen. *ZaZaZa* ist der Versuch des Bruchs, den ich oft zwischen Studio/Bühne und Club spürte. Ziel ist es nicht, die Bühne zum Club zu machen, sondern viel mehr zu verstehen, was Tanzen im informellen Kontext so anziehend macht, und dies in Bühnenkontext zu verhandeln.

Gibt es einen Song, der dich in der Arbeit an *ZaZaZa* begleitet?

[Caterina Barbieri: Gravity that Binds](#)

Mit dieser Probenresidenz bist du am Anfang deiner Recherche. Woran möchtest du weiterarbeiten?

Wie sich das Material und dessen Lesbarkeit mit mehr Performer*innen verändern würde. Wie die Zuschauenden in die Bewegungen einbezogen werden können. Außerdem möchte ich dem sozialen Aspekt von Tanz noch mehr Aufmerksamkeit schenken. Wie wir in Bewegung auch als gesellschaftliche Individuen zusammenkommen, Nähe austesten, Blicke austauschen etc.

Was begeistert dich?

Das Erforschen und Entwickeln (künstlerischer) Methoden, um Menschen in ein bedeutungsvolles Erlebnis miteinander zu verstricken. Im Theater wie im Business-Kontext.

Wohin würdest du gerne als nächstes reisen und warum?

Nach Japan. Im Shintoismus werden Kami (Gottheiten) verehrt, die aber nichts mit monotheistischen Gottheiten zu tun haben. Sie sind nicht perfekt, sie sind wandelbar und können in allem und jedem residieren, was einen so andersartigen Umgang mit der materiellen Welt hervorgebracht hat. Alles könnte beseelt sein und gehört daher mit Respekt, vielleicht sogar Ehrfurcht behandelt. Zu gerne möchte ich eine Kultur besser kennen lernen, die mehr Bezugspunkte hat als die der Menschen!

Was liest du gerade?

Virginia Woolf: *Orlando*

Tom Comitta: *The Nature Book*

Carmen Maria Machado: *Her Body and Other Parties*

Elizabeth Gilbert: *Big Magic*

Klaus Eidschink: *Die Kunst des Konflikts*

Astrida Neimanis: *Bodies of Water. Posthuman Feminist Phenomenology*

Mirjam Sögner arbeitet als Choreografin und Coach zwischen Berlin und Wien. Sie hat zeitgenössischen Tanz, künstlerische Forschung und Choreografie an der MUK in Wien und der ArtEZ in Arnheim studiert. Trainings in Design Thinking, systemischer Organisationsentwicklung und Coaching folgten. Ihre Stücke touren international und wurden an Orten wie Frascati Amsterdam, Akademie der Künste Berlin, Dancehouse Melbourne, Circuit-Est Montreal, Goethe Institut Ramallah, Österreichisches Kulturzentrum Istanbul, Dansens Hus Oslo, Rote Fabrik Zürich, SOPHIENSÆLEBerlin präsentiert. Im brut Wien zeigte Mirjam Sögner bisher die Arbeiten *LARA* (imagnetanz 2016), *Rays* (imagnetanz 2018), *SPEAKING VOLUMES* (2019) und *PURPLE SPHERES* (2023).

Shades of light

brut-wien
.at

Coming up

brut im METRO Kinokulturhaus
Johannesgasse 4, 1010 Wien

{Drag}
{Cowboy}
{Müßiggang}

Mi., 21. / Do., 22. / Fr., 23. & Sa., 24. Februar, 20:00 Uhr

Nora Jacobs

HOW DO YOU

Performance Wiederaufnahme in deutscher Sprache und Österreichischer Gebärdensprache

SAVE THE DATE

{Festival}
{imagetanz 2024}
{Choreografie & Performance}

05.03. - 24.03.2024

imagetanz 2024 – Festival für Neues aus Choreografie und Performance

Im März ist wieder imagetanz-Zeit! Drei Wochen lang präsentiert das Festival im brut ein abwechslungsreiches Programm mit neuen Positionen aus Choreografie und Performance. In den Spielstätten brut nordwest, studio brut und WUK zeigen internationale und lokale Künstler*innen und Kollektive ein vielfältiges Programm aus Uraufführungen und Premieren. In einem Outreachprogramm mit Workshops, Diskussionsrunden und Access-Formaten rückt imagetanz 2024 zudem Fragen zu Barrierefreiheit in den darstellenden Künsten in den Fokus. Studio Visits, Publikumsgespräche und Festivalpartys ergänzen das Programm von imagetanz 2024.

Übrigens: imagetanz feiert 2024 den 35. Geburtstag. Happy Birthday!

Mit Claire Lefèvre, Ceylan Öztrük, Matteo Haitzmann with Arthur Fussy & Judith Schwarz, Transformative Narratives (Lena Kuzmich, Tony Wagner & Guests), Yoh Morishita, Mads Floor Andersen, Tanja Erhart, Julischka Stengele, HUGGY BEARS: Helena Araújo, Ale Bachlechner, Sebastijan Geč & MO-ZA-IK (Jamali Abale, Viviane Le Tanzmeister, Rosa Perl und Mátyás Kantor), Tanja Erhart, Julischka Stengele uva.

Festival / Tanz / Performance / Workshops

Tickets und Infos: brut-wien.at

Medienpartner

FALTER



intro

DERSTANDARD

NIE
WIEDER
KRIEG

**DIE
VIELEN**